

GOTTFRIED W. LOCHER

# Die Zwinglische Reformation

im Rahmen  
der europäischen Kirchengeschichte

Mit 21 Abbildungen im Text,  
vier Kunstdrucktafeln und einer Faltkarte



VANDENHOECK & RUPRECHT  
IN GÖTTINGEN UND ZÜRICH

# Inhalt

Vorwort .....	V
I. Quellen und Darstellungen .....	7
1. Bibliographie 2. Akten 3. Viten und Chroniken 8	
4. Briefe 10 5. Editionen von Zwinglis Werken 10 6. Deutschschweizerische Reformationgeschichte. Leben und Werk Zwinglis 13 7. Zu Zwinglis Geisteswelt und Theologie 15 8. Zur Historiographie und Geschichte der Zwingli-Forschung 16	
II. Die Eidgenossenschaft am Vorabend der Reformation. ....	17
1. Der Bund von Ländern und Städten und seine Krise 17	
2. Eidgenossen, gemeine Herrschaften, Zugewandte. Die Tagssatzung 18 3. Verfassungsentwicklung, Staatwerdung und Reformation 20 4. Eidgenossenschaft und Reformation 21	
III. Außenpolitik und Solddienst .....	22
1. Die Isolierung 22 2. Von den Freiheitskriegen zur Reisläuferei 23	
3. Die Lösung vom Reich 24 4. Die Soldbündnisse 25 5. Die Folgen des Solddienstes 25 6. Vom Wesen der Reisläuferei 26	
IV. Die wirtschaftlichen und sozialen Zustände. ....	31
V. Kirche und Religion. ....	35
1. Die Bistümer 35 2. Kirchliches Leben 36 3. Reformstreben und Reformationsehnsucht 37 4. Staatliche Eingriffe 39	
VI. Der Humanismus in der Schweiz .....	42
1. Allgemeines 42 2. Einzelne Gestalten 45	
3. »Schweizerischer Humanismus« 51	
VII. Huldrych Zwinglis Entwicklung bis 1518. ....	55
1. Lebenslauf 1484–1518 (Überblick) 55 2. Kindheit und Schulzeit 56 3. Die Studentenjahre 59 4. Glarus 65 5. Einsiedeln 72 6. Die Wende seit 1516 75 7. Die Berufung 77 8. Huldrych Zwingli am Vorabend der Reformation 78	

VIII. Die Reformation in Zürich bis zur ersten Disputation . . . . .	83
1. Der Amtsantritt	83
2. Die Predigtstätigkeit der ersten Jahre	84
3. Luther	87
4. Die Pest von 1519	91
5. Erste Früchte	92
6. Schriftprinzip und Freiheitsruf	93
7. Spannung und Widerstand	98
8. Die Entscheidung: Die erste Zürcher Disputation	110
9. Exkurs: Noch einmal: Zwinglis Entwicklung zum Reformator	115
IX. Die Zürcher Reformation 1523–1525. . . . .	123
1. Der Ausbau der reformatorischen Theologie	123
2. Erste Folgen der ersten Disputation	128
3. Der Durchbruch: Die zweite Disputation	129
4. Die Neuordnung des Gottesdienstes und die dritte Disputation	136
5. Der Aufbau der Gemeinde	149
6. Der Kampf nach außen	155
7. Prophezei und Bibelübersetzung	161
8. Die Zusammenfassung der reformatorischen Theologie: Der Commentarius De Vera Et Falsa Religione. März 1525	163
9. Religion und Politik bei Zwingli	167
X. Verteidigung und Vertiefung 1525–1528/30 . . . . .	174
1. Die politische Opposition in Zürich	174
2. Die römisch-katholische Opposition in Zürich	177
3. Die Antwort an Valentin Compar und das Subsidium zum Commentarius	180
4. Die Aktion der Fünf Orte. Die Badener Disputation	182
5. Die beiden Sendschreiben nach Eßlingen	187
6. Der Feldzugsplan	189
7. Die Anfänge der Bündnispolitik	190
8. Organisation der Kirche: Synode, Sittenordnung, Bann	191
XI. Zwinglis Theologie. . . . .	197
1. Probleme der Forschung	197
2. Motive, Elemente, Erfahrung, Entscheidung	200
3. Das Evangelium	203
4. Glaube	203
5. Der Gottesbegriff	204
6. Die Trinitätslehre	206
7. Die Christologie	206
8. Die Pneumatologie	208
9. Religion	209
10. Sola fide – solo Christo	210
11. Das Wort	211
12. Sola scriptura	212
13. Die Buße	213
14. Das Gesetz	214
15. Die Sünde	215
16. Die Erwählung	217
17. Die Kirche	218
18. Die Sakramente	219
19. Die Taufe	220
20. Das Nachtmahl	221
21. Der Magistrat	224
22. Die Bildung	225
23. Der theologische Charakter der Zürcher Reformation	225
XII. Die Bauern. . . . .	226
1. Die Anfänge der Bewegung	226
2. Die Krise der Jahre 1524/25	228
3. Zwinglis Stellungnahme und Gutachten	231
4. Der Zürcher Ratsentscheid	233
5. Die Bewegung in der übrigen Schweiz	234
6. Das kirchengeschichtliche Ergebnis	235

XIII. Die Täufer . . . . .	236
1. Die Ursprünge 1523–1525	236
2. Die erste Gemeinde: Zollikon Januar 1525	245
3. Eindämmung und Ausbreitung 1525–1526	246
4. Der Zugriff der Obrigkeit 1527	252
5. Ausbreitung und Ver- folgung 1527–1530	253
6. Aus Religion und Theologie der Täufer. Die Schleithemer Artikel 1527	254
7. Aus Zwinglis Entgegnungen 261	
8. Ausbreitung und Verfolgung 1530–1532 und nachher	263
XIV. Bern . . . . .	267
1. Aus der politischen und geistigen Situation der Stadt um 1520	267
2. Die ersten reformatorischen Stimmen und ihre Träger 269	
3. Das Ringens um die Reformation 1523–1527	272
4. Die Berner Disputa- tion von 1528	276
5. Durchführung und Widerstände 280	
6. Die Fol- gen der Berner Disputation für den Fortgang der Reformation in der Schweiz	282
XV. Der Streit ums Nachtmahl. . . . .	283
1. Die Anfänge und die erste Disputation 1523	283
2. Der Stand der Diskussion um 1523/24	290
3. Zwinglis exegetische Entdeckungen 1524/25	292
4. Der Brief an Matthäus Alber 1524	294
5. Commen- tarius und Subsidium 1525	298
6. Oekolampad und das Syngamma Suevicum	300
7. Das Ausscheiden des Erasmus 305	
8. Die großen Streitschriften und der Brief an Luther 1525–1528	307
9. Die Mar- burger Disputation 1529	319
10. Die Marburger Artikel in Zwinglis Theologie	330
11. Zwinglis Abendmahlslehre 1529–1531	334
12. Die Differenz 335	
13. Die Liturgie 336	
14. Der Abendmahls- streit 1529–1536	338
XVI. Die Bündnispolitik. Das konfessionelle und politische Ringen bis zum Ersten Landfrieden 1529. . . . .	344
1. Die konfessionelle Spaltung als Rechtsproblem 344	
2. Die Aus- breitung der Reformationsbewegung 346	
3. Offensive Zürichs und steigende Spannung 348	
4. Bündnisse 350	
5. Kriegsausbruch 354	
6. Unblutiger Krieg 358	
7. Der Erste Kappeler Landfriede 362	
XVII. Die Reformationsbewegung in den eidgenössischen Ständen und Herrschaften bis 1531/36. Guillaume Farel . . . . .	364
A. 1. Zürich 364	
2. St. Gallen 365	
3. Bern 366	
4. Glarus 367	
5. Basel 367	
6. Schaffhausen 373	
7. Biel 378	
8. Mülhausen i.E. 380	
9. Appenzell 384	
10. Stadt und Grafschaft Baden 389	
11. Die Freien Ämter 391	
12. Thurgau 395	
13. Rheintal 397	
14. »Alte Landschaft« 401	
15. Toggenburg 405	
16. Sargans 409	
17. Gaster, Uznach, Gams, Sax 409	
18. Rapperswil 410	
19. Murten (Morat) 411	
20. Grasburg-Schwarzenburg 411	
21. Neuchâtel 412	
B. Wilhelm Farel 413	
C. 22. Uri 418	
23. Schwyz 419	
24. Ob- und Nidwalden 421	

25. Zug 421 26. Luzern 424 27. Freiburg i. Ue. 429 28. Solothurn  
432 29. Rottweil 436 30. Wallis 438 31. Die ennetbirgischen  
Vogteien 441  
D. 32. Die Drei Bünde 442  
E. Die Bischöfe 449

XVIII. Ausstrahlungen in Oberdeutschland und im Elsaß.

Bucer, Capito, Blarer . . . . . 452

- A. 1. Vorbemerkung 452 2. Allgemeines 453  
B. 3. Straßburg 454 4. Konstanz 459 5. Augsburg 464 6. Ulm 469  
7. Eßlingen 471 8. Memmingen 473 9. Lindau a. B. 475  
C. 10. Isny i. A. 476 11. Biberach 478 12. Kempten i. A. 479 13.  
Ravensburg 480 14. Crailsheim 481 15. Mindelheim 482 16. Kauf-  
beuren 482 17. Leutkirch 483 18. Geislingen 484 19. Giengen  
a. d. Brenz 484 20. Nördlingen 484 21. Schwäbisch Gmünd 485  
22. Herzogtum Württemberg 486 23. Markgrafschaft Baden 489  
24. Grafschaft Wertheim 491 25. Freiburg i. Br. 492 26. Nürn-  
berg 494 27. Reutlingen 495 28. Riedlingen 497 29. Frankfurt  
a. M. 497 30. Rottweil 499  
D. 31. Zwingli und der deutsche Bauernkrieg 499

XIX. Kampf, Krise, Katastrophe und Bestand 1529–1532/36 . . . . . 502

1. Konsolidierung und Zielsetzung in Zürich 502 2. Elemente  
der Bündnispolitik 507 3. Der Reichstag von Augsburg 1530 508  
4. Confessio Augustana, Confessio Tetrapolitana, Fidei Ratio, Ad  
Germaniae principes 511 5. Erweiterte Bündnispolitik 514 6. Of-  
fensive Reformationspolitik in der Ostschweiz 521 7. Steigende  
Spannungen 525 8. Der Zweite Kappelerkrieg, Zwinglis Tod 530  
9. Der Zweite Landfriede und seine Folgen 537 10. Zur Problematik  
von Zwinglis Politik 540 11. Krise und Bewährung, Leo Jud 542  
12. Erneute Konsolidierung, Heinrich Bullinger 547

XX. Die Ausdehnung nach Westen. . . . . 554

1. Die Situation, Berns Feldzüge 1530 und 1536 554 2. Die Waadt  
556 3. Stadt und Fürstbistum Lausanne 558 4. Genf 560

XXI. Mitarbeiter Zwinglis. . . . . 568

1. Hinweise 568 2. Judae 568 3. Myconius 575 4. Cunradus Faber  
576 5. Megander 580 6. Ceporinus 581 7. Ammianus 581 8. Col-  
linus 582 9. Froschauer 582

XXII. Heinrich Bullinger und der Spätzwinglianismus . . . . . 584

1. Die Epoche und ihre Bedeutung für die schweizerische Reforma-  
tion 584 2. Bullinger 586 a) *Allgemeines* 586 b) *Leben* 588 c) *Wir-  
ken in Zürich* 588 d) *Beziehungen nach außen, Korrespondenz* 591 e)

*Werke* 596 *f) Theologie* 598 *g) Charakter und Bedeutung* 599 3. Der Consensus Tigurinus 1549 599 4. Die Confessio Helvetica Posterior 1566 602 5. Das Zürcher Collegium 605 *a) Pellicanus* 605 *b) Bibliander* 606 *c) Gwalther* 607 *d) Vermigli* 608 *e) Stumpf* 609 *f) Wolf* 609 *g) Lavater* 609 *b) Simler* 610 *i) Hospinian* 610 *k) Gessner* 610 6. Basel. Sulzer. Grynaeus 611 7. Bern. Musculus 612 8. Der Charakter des Spätzwinglianismus 613

XXIII. Charakter und Eigenart der Zürcher Reformation . . . . . 615

1. »Euangelion« und »Theokratie« 615 2. Gemeinschaft, Genossenschaft, Gesellschaft 618 3. Heil, Heiligung, Gemeinde 618 4. Glaube, Gestaltung, Freiheit 619

XXIV. Fernwirkungen und Nachwirkungen . . . . . 621

1. Zum Thema 621  
*A. Vorbilder* 622 2. Disputationen 622 3. Gottesdienstformen 623  
 4. Disziplin 624 5. Prophezei 625  
*B. Persönliche Einflüsse* 626 6. Bucer 626 7. Calvin 627 8. Franz Lambert 628 9. Johannes a Lasco 629 10. Melancthon und Luthertum 630 11. Die Täufer 631  
*C. Territorien* 631 12. Elsaß 631 13. Hessen 632 14. Ostfriesland 633 15. Bremen 634 16. Mittel-, Nord-, Ostdeutschland 635 17. Rheinland 637 18. Pfalz 639 19. Nassau 640 20. Niederlande 641 21. Frankreich 644 22. England 646 23. Schottland 651 24. Österreich 652 25. Böhmen und Mähren 653 26. Ungarn. Siebenbürgen 657 27. Polen 660 28. Italien 664 29. Spanien 667 30. Übersee 668  
*D. Trient* 669 31. Das Konzil über die Zürcher Reformation 669  
*E. Theologische Nachwirkungen* 671 32. Orientierung an biblischen Perspektiven 671 33. Humanistische Bildung 671 34. Einzelne Loci 672 35. Heidelberger Katechismus 672 36. Orthodoxie 673 37. Foederaltheologie 673 38. Puritanismus 674 39. Pietismus 674 40. Aufklärung 674 41. Pestalozzi 675 42. Schleiermacher 675 43. Rothe 676 44. Kohlbrügge und seine Schüler 676 45. Die Liberalen 677 46. Die Religiös-Sozialen 678 47. Die dialektische Theologie 678 48. Die Oekumene 679 49. Das Vorbild 680

Abkürzungsverzeichnis . . . . . 681

Verzeichnis der Abbildungen . . . . . 688

Register . . . . . 691

1. Besprochene Schriften Zwinglis 691 2. Besprochene Schriften Bullingers 693 3. Sachregister 693 4. Personenregister 697  
 5. Ortsregister 707